

Antrag

**der Abgeordneten André Trepoll, Dr. Anke Frieling, Dennis Gladiator,
Andreas Grutzeck, Sandro Kappe (CDU) und Fraktion**

Betr.: Parkbänke weiterdenken: Klönbänke und smarte Sitzbänke errichten!

Vor allem in den Sommermonaten nutzen viele Bürger die Möglichkeit, in den Parks und Grünanlagen spazieren zu gehen; durch die Corona-Pandemie hat sich die Anzahl der Spazier- und Fußgänger in Hamburg nochmals erhöht. Für sie besteht neben dem Wunsch nach intakten Gehwegen und einer auskommenden Beleuchtung auch ein erhöhtes Bedürfnis an ausreichenden Parkbänken für Ruhepausen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir uns in einem demografischen Wandel befinden und unsere Bevölkerung immer älter wird, weshalb das Vorhandensein ausreichender Bänke in Parks und an Wegen unerlässlich ist. Insbesondere ältere und mobilitätseingeschränkte Fußgänger sind nämlich auf das Vorhandensein von soliden Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum angewiesen.

Wie viele Parkbänke es in den einzelnen Bezirken gibt, ist dem Senat zurzeit noch nicht bekannt, allerdings besteht hier im Hinblick auf das kommende Jahr Hoffnung auf Besserung der Situation. In der Drs. 22/8955 teilt der Senat mit: „Im Rahmen der Feinkartierung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen im Projekt „Erhaltungsmanagement Grün“ (EMG) werden alle Bänke als Punktobjekt erfasst. Damit wird der Standort einer Bank in einer Grün- und Erholungsanlage kartiert. Die Unterscheidung, ob es sich um eine Bank in einer Parkanlage oder einer anderen Art öffentlicher Grün- und Erholungsanlage handelt, wird nicht zusätzlich erhoben. Der Kartierungsauftrag wird bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Damit werden ab Ende 2022 alle Bezirksämter über entsprechende Geodaten zu Bänken in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen verfügen.“

Neben einer ausreichenden Anzahl an einwandfreien Parkbänken in allen Bezirken, ist es wichtig, die Angebote für Bürger weiterzuentwickeln. Viele Menschen litten durch die coronabedingten Einschränkungen monatelang unter Einsamkeit und haben soziale Kontakte verloren. Die CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Altona hat vor diesem Hintergrund einen sinnvollen Antrag zur Errichtung von Klönbänken (BV-Drs. 21-2867) eingereicht. Klönbänke sind bunt bemalte beziehungsweise gekennzeichnete Bänke, die ihre Gäste bewusst zum Klönen einladen, sodass jeder, der sich dort hinsetzt, sofort weiß, dass er einen Gesprächspartner findet. In Baden-Württemberg wurden mit den entsprechenden „Schwätzlebänken“ bereits positive Erfahrungen gesammelt und auch im Botanischen Sondergarten in Wandsbek stoßen die Klönbänke auf großen Zuspruch (<https://hamburgerwochenblatt.de/ausgabe-wandsbek/wandsbek/gute-unterhaltung-im-sondergarten/>). In der Drs. 22/8955 heißt es: „Im Bezirk Eimsbüttel gibt es zwei Klönbänke. Im Bezirk Wandsbek stehen zwei Klönbänke im Botanischen Sondergarten. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte plant eine Klönbank in Pflanzen und Blumen aufzustellen. In den anderen Bezirksämtern ist keine Ausweitung geplant.“

Wir halten die Idee der Klönbänke für eine niedrighschwellige und einfach umzusetzende Maßnahme, um Betroffene aus ihrer Einsamkeit herauszuholen, und fordern daher, dass es derartige Bänke an belebten Orten in allen Bezirken gibt. Diese sollten in einem einheitlichen Design gekennzeichnet und mit entsprechenden Öffentlichkeitsmaßnahmen bekannt gemacht werden.

Daneben sollte der Senat, der sich regelmäßig für seine Digitalisierungsstrategie selbst lobt, auch die Möglichkeiten der Technik im öffentlichen Raum nutzen. In mehreren Städten, wie zum Beispiel Halle, Kaiserslautern oder Magdeburg, gibt es bereits smarte Sitzbänke, die über integrierte Fotovoltaikflächen und USB-Anschlüsse verfügen, über die Energie für das Laden von mobilen Geräten gewonnen wird. Derartige Bänke wären auch für die Hamburger eine tolle Errungenschaft.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. sicherzustellen, dass in allen Bezirken an belebten Orten „Klönbänke“ aufgestellt werden, um einen niedrighschwelligen Beitrag gegen die Vereinsamung betroffener Bürger zu leisten;
2. ein einheitliches Design für die „Klönbänke“ entwerfen zu lassen und dieses den Bezirksämtern zur Verfügung zu stellen;
3. mit geeigneten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf die Errichtung der „Klönbänke“ in der Bevölkerung hinzuweisen;
4. zu prüfen, inwiefern smarte Sitzbänke mit Fotovoltaikflächen und Internet auch in Hamburg errichtet werden können und welche Fördermittel hierfür gegebenenfalls zur Verfügung stehen;
5. den Bestand an Parkbänken an stärker frequentierten Orten in den einzelnen Bezirken um mindestens 30 Prozent aufzustocken;
6. Bürgern die Möglichkeit zu eröffnen, ihre Bedarfe nach Sitzgelegenheiten mitzuteilen und diese Bedarfe zeitnah durch die Bezirke prüfen zu lassen;
7. marode und beschädigte Parkbänke umgehend zu reparieren;
8. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2022 zu berichten.